

## **Niederschrift**

über die 16. öffentliche Sitzung der **Gemeindevertretung** der Stadtgemeinde Oberndorf, welche am Dienstag, dem **4. April 2006**, um 18.30 Uhr im Krankenhaus Oberndorf stattgefunden hat.

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit; Fragestunde für die Gemeindebürger
2. Berichte des Bürgermeisters
3. Schulzentrum Watzmannstraße 40 – Verkauf einer Teilfläche aus den Grundstücken 810/4 und 810/1
4. Errichtung von Parkplätzen und eines Gehweges entlang der Liegenschaft Junger und Abschluss einer Vereinbarung mit der Familie Junger
5. Haftungsübernahme ReinhaltEVERBAND - Projekt „Überleitung nach Siggerwiesen“
6. Zukünftige Straßenbaumaßnahmen
7. Allfälliges

### **Anwesende:**

Bürgermeister Peter Schröder  
1. Vizebürgermeister Georg Mayrhofer  
2. Vizebürgermeister Otto Feichtner  
Stadtrat Alois Wetsch  
Stadträtin Ulrike Bazzanella-Müller, Dipl. päd.  
GV Josef Auzinger  
GV Bärbel Stahl  
GV Dietmar Innerkofler  
GV Josef Gönitzer  
GV Wolfgang Stranzinger  
Stadtrat Mag.(FH) Hannes Danner  
GV Anna Schick  
GV Peter Illinger  
GV Franziska Stampfer  
GV Martin Neumeier  
GV Dr. Andreas Weiß  
Stadtrat Dietmar Prem  
GV Georg Meindl  
GV Johann Tutschka  
GV Ralf Dirnberger  
GV Maria Petzlberger  
GV Michael Mayer  
GV Josef Hagmüller

### **Entschuldigt abwesend:**

Stadtrat Ing. Johann Bruckmoser  
Stadtrat Dr. Patrick Weihs

### **Weiters anwesend:**

Herr Berghammer i. V. von Frau Juhasz, Polytechnische Schule  
Frau MMag. Dr. Amann und Herr Mag. Ehringer, HAK/HASCH  
Herr Schelligo, Immobilien Schnellinger

Herr Dipl.-Ing. Santner, GSWB  
Herr Mag. Mazzucco, Landesschulrat f. Salzburg

Dipl.-Ing. Stephan Kettl  
Dipl.-Ing. Dieter Müller  
Wolfgang Tajkovsky  
Dr. Gerhard Schäffer, Amtsleiter

Schriftführerin: Gabriele Niederstrasser

Es waren überdies 11 Zuhörer anwesend.

## **Verlauf und Ergebnisse der Sitzung:**

### **1. Eröffnung und Begrüßung durch den Bürgermeister, Feststellung der Beschlussfähigkeit; Fragestunde für die Gemeindebürger**

Bürgermeister Schröder begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 18.30 Uhr. Er stellt fest, dass aufgrund der Anwesenheit von 23 Gemeindevertretungsmitgliedern die Beschlussfähigkeit des Gremiums gegeben ist. Die Tagesordnung wurde zeitgerecht und ordnungsgemäß zusammen mit der Einberufung zu dieser Sitzung zugestellt. Es bestehen dagegen keine Einwände.

#### ***Fragen aus dem Publikum:***

*Dipl.-Ing. Hans Weiner: Sehr geehrter Herr Bürgermeister, der Regionalverband Flachgau-Nord schreibt in seiner Info vom 23.02.2006 über eine Anregung der Gemeinde Göming zur Trinkwassernotversorgung der Region. Ich habe aus gut informierter Quelle erfahren, dass die Salzburg AG u. a. zu diesem Zweck einen Ausbau der Wasserversorgungsschiene in den nördl. Flachgau plant. Es würde sich eine Rohrverlegung gleichzeitig mit dem Oberndorfer Kanalanschluss an Siggerwiesen anbieten. Damit soll sich die Gemeinde Oberndorf nicht einverstanden erklärt haben. Ist diese Information richtig, und wenn ja, warum ist man dagegen?*

*Bürgermeister: Ja, diese Maßnahme wurde aber nicht von Oberndorfer Seite abgelehnt sondern es wurde im Zusammenhang mit dem Projekt von Seiten des Landes nicht zugestimmt. Eine zusätzliche Leitung wird dafür nicht gelegt werden.*

*Dipl.-Ing. Stephan Kettl ergänzt: Im Vertrag ist enthalten, dass diese zusätzliche Leitung nicht mehr verlegt werden darf, bevor das nicht entsprechend dokumentiert wird, da dies sonst zu Lasten von Oberndorf gehen könnte.*

*Mag. Peter Haibach (Lehrer an der HAK Oberndorf) zum Thema „Sportplatz der HAK und des Polytechn. Lehrganges“: Wir brauchen den Sportplatz als Lebensraum für die Polytechnische Schule und die HAK/HASCH. Wir haben eine Petition für den Erhalt des Sportplatzes übergeben und darin die Gründe festgehalten, warum die Mehrheit der Lehrer und Lehrerinnen der HAK Oberndorf dem geplanten Verkauf des Schulsportplatzes an eine Wohnungsgenossenschaft ablehnend gegenüber steht und die Gemeindevertretung ersucht, von diesem Verkauf Abstand zu nehmen. Wir wollen, dass eine neue Polytechnische Schule gebaut wird, doch wir wollen auch den Sportplatz für beide Schulen haben. Die Lehrer stehen – wie bereits erwähnt – mehrheitlich hinter dieser Petition. Daher meine Bitte: Der Bürgermeister und die Gemeindevertretung sollen diese Sache nochmals überdenken. Es waren die Direktoren aber nicht die Lehrer der Schulen in die Gespräche eingebunden.*

Mag. Erich Schmidt (Lehrer an der HAK Oberndorf): Ich halte die geplante Maßnahme nicht für günstig für die Schule. Das ist eine Entscheidung, die über Jahre gefällt werden muss und ich bitte, noch andere Möglichkeiten zu prüfen.

Bürgermeister: Wir können über dieses Thema ausreichend im Tagesordnungspunkt 4. diskutieren; Sie werden meine Stellungnahme dort hören.

Franz Grubmüller: Ich habe vor einigen Monaten angefragt und Interesse an diesem Grundstück bekundet. Ich habe eine Firma mit 14 Mitarbeitern und hätte vor, für meinen Sohn, der sie später übernehmen wird, dort ein Firmengebäude zu bauen. Aus der Presse habe ich erfahren, dass die GSWB nun dieses Grundstück kauft und möchte wissen, warum ich als Oberndorfer hier nicht verständigt wurde. Zum Polytechnikum: Den Plan „Erweiterung Schulgebiet“ hat es schon einmal gegeben. Man sollte nicht alles mit Wohnblocks verbauen; wie soll neben den Spielplätzen mit Kindern ein Schulunterricht durchgeführt werden? Der Unterricht wäre durch eine derartige Maßnahme sehr gestört. Es sollte dort ein Freiraum für unsere Kinder bleiben.

Bürgermeister zu Herrn Grubmüller: Wir haben vor Monaten über einen möglichen Kauf durch dich gesprochen und haben anschließend noch zweimal ein Gespräch geführt. Ich habe dir auch gesagt, dass ich in Verhandlungen mit einer Wohnbaugenossenschaft bin. Ich weiß dein Engagement über Jahrzehnte zu schätzen und habe mit dir – wie gesagt – auch mehrmals gesprochen. Die Bebauung steht außerdem noch nicht fest. Während der Bautätigkeit selbst wird sich eine Störung des Unterrichts natürlich nicht völlig vermeiden lassen. Zu meiner Entscheidung für einen möglichen Grundverkauf an die GSWB: Es ist beabsichtigt, einen Teil unserer Fläche zu verkaufen und den Erlös für andere Finanzierungsmaßnahmen heranzuziehen. Es ging auch darum, dass die Teilung dieses Grundstückes eine Voraussetzung ist. Die Option war ursprünglich die, dass das gesamte Grundstück durch die Immobilienfirma verkauft wird. Nur der Stadtgemeinde Oberndorf wegen hat es die Lösung mit einer Teilung der Fläche und eine diesbezügliche Kooperation mit dem Immobilienbüro Schnellinger gegeben. Es hat damals ausgesehen, als wäre die Stadtgemeinde Oberndorf ein sicherer Partner.

Franz Grubmüller: Ich habe angeboten, auch das große Grundstück zu kaufen, doch ich muss zuerst eine Planung haben. Ich denke, man muss auch die Oberndorfer Bevölkerung informieren, was dort gebaut werden soll.

Heinz Schelligo vom Immobilienbüro Schnellinger, von der Familie Buchner mit der Verwertung dieser Grundstücksflächen beauftragt, entgegnet Herrn Grubmüller: Sie wurden informiert, dass das Grundstück verkauft wird. Sie haben mehrere Angebote gelegt und bei den letzten jeweils die gesetzte Friste verstreichen lassen.

## **2. Berichte des Bürgermeisters**

### **2.1. Tag der Familie 2006**

Das Organisationsteam zum Tag der Familie lädt die Gemeindevertretung mit ihren Familien für Sonntag, den 11. Juni 2006, nach St. Pantaleon ein. Für Interessierte liegt das Programm im Amt auf.

### **2.2. Freiwillige Feuerwehr – Konzert ABBAoriginal**

Wir haben der Feuerwehr die kostenlose Zur-Verfügung-Stellung der Stadthalle sowie Unterstützung bei der Bewerbung im Ort zugesagt. Überdies wird um finanzielle Zuwendung aus dem Kulturfonds gebeten. Bezüglich dieses finanziellen Zuschusses ersuche ich um Meinungsbildung. Die Zuweisung zur Behandlung in der nächsten Kulturausschuss-Sitzung wird vorgeschlagen.

**Dieser Vorschlag wird einstimmig zur Kenntnis genommen.**

### **2.3. Empfang Weihbischof Dr. Andreas Laun**

Die Pfarre lädt die Gemeindevertretung für Freitag, den 5. Mai, ab 18.00 Uhr zum offiziellen Empfang von Weihbischof Laun ein. Um Terminvormerkung wird gebeten.

### **2.4. Wohnanlage Watzmannstraße 3 – Sanierung**

Wir erhielten von der Hausverwaltung der Genossenschaft „Salzburg“ eine Preiszusammenstellung für die geplanten Wohnungssanierungsmaßnahmen im Haus Watzmannstraße 3. Diese Sanierungsmaßnahmen sind dringend notwendig und werden aus dem Instandhaltungsfonds getätigt.

## **6. Zukünftige Straßenbaumaßnahmen**

***Dieser Tagesordnungspunkt wird vorgezogen, da der als Sachverständige geladene Dipl.-Ing. Kettl die Sitzung anschließend verlassen muss.***

Im gesamten Ortsgebiet der Stadtgemeinde Oberndorf finden rege Straßenbaumaßnahmen statt. Es gibt für die nächsten Jahre bis 2008 ein Konzept. Aufgrund der unsicheren Krankenhausfinanzierung ist eine Einschätzung sehr schwierig, doch wir werden einen rigorosen Sparkurs für den gesamten Haushalt einschlagen müssen.

Die Stadtgemeinde Oberndorf hat am 26.04.2005 einen GAF-Antrag zur Förderung von Straßensanierungsmaßnahmen im Gemeindegebiet gestellt. Bei einer Besprechung am 07.11.2005 bei LH-Stv. Dr. Haslauer wurden diese Anträge behandelt und wurde folgende Vorgangsweise festgelegt: Basierend auf den Anträgen für Straßenbaumaßnahmen 2005 – 2008 werden durch den GAF Kosten für die Jahre 2005/2006 in der Höhe von € 500.000,-- zusätzlich zu den beantragten Kosten für Straßenbaumaßnahmen im Zuge des BA 08 anerkannt. Diese Kosten werden durch den GAF zu 50% gefördert (laut Aktenvermerk vom 07.11.2005). Die restlichen Kosten für die Jahre 2007/2008 sind neu zu beantragen. Dieser Antrag und Ergänzungsanträge wurden am 20.03.2006 neu gestellt. Basierend auf den Vorgaben der Besprechung vom 07.11.2005 wurden die Straßenbaumaßnahmen in den Jahresvoranschlag 2006 aufgenommen.

Bei der Erstellung des Voranschlages 2005 wurde im Herbst 2004 von einem höheren Zuschuss zum zusätzlichen Rechtsträgeranteil am Krankenhaus-Abgang durch das Land Salzburg ausgegangen. Die Zusagen über den nunmehr zu erwartenden Zuschuss durch das Land Salzburg wurden erst am 15.12.2005 in einer Besprechung mit dem Land mit 50% für die Jahre 2005 und 2006 zugesagt. Die Höhe des zusätzlichen Rechtsträgeranteiles für 2005, der durch die Gemeinde zu finanzieren ist, wurde in einer Besprechung am 23.03.2006 mündlich durch den Vertreter des SAGES mitgeteilt. Eine schriftliche Mitteilung ist Ende der ersten Jahreshälfte 2006 zu erwarten (nach Abschluss aller Prüfungen der Gemeindekrankenhäuser). Trotz dieser Mindereinnahmen konnte die Jahresrechnung 2005 positiv abgeschlossen werden. Die möglichen Auswirkungen auf den Voranschlag 2006 waren erst im ersten Quartal 2006 erkennbar. Der Beschluss der letzten Gemeindevertretung vom 22.03.2006 (Bedeckungsvorschlag für Krankenhausabgang) stellt ebenfalls eine Bindung von finanziellen Mitteln dar.

Aufgrund meiner Verantwortung als Bürgermeister für die Finanzen der Stadtgemeinde und des derzeitigen Wissenstandes, vor allem im Hinblick auf die nicht bekannte Größe der durch die Stadtgemeinde aufzubringenden Mittel für die künftige Krankenhausfinanzierung, ergeht daher mein Vorschlag, die Durchführung der bereits budgetierten Straßenbaumaßnahmen 2006 nur in Teilbereichen und in Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der finanziellen Mittel zu beauftragen. Aus der verbleibenden Kanalarücklage, den vorhandenen Mitteln und unter Einberechnung der rechnerisch ermittelten Beträge kann 2006 eine Gesamtsumme von € 480.000,-- für den Straßenbau verwendet werden. Die Aufteilung der Mittel wird je nach Verfügbarkeit (z. B. Eintreffen der GAF-Mittel) wie folgt vorgeschlagen bzw. wurden bereits für folgende Vorhaben verwendet:

Vorgeschlagene Prioritätenreihung:

- BA 07
- BA 08
- Kirchplatz
- diverse weitere Straßenbaumaßnahmen

Nicht einberechnet in diese Mittel sind allenfalls erzielbare Einnahmen durch den Verkauf von Trinkwasser an die Gemeinde Bürmoos (Beschluss liegt vor, Vertrag muss erst erstellt werden; 2006 ca. € 115.000,-- = Teilbetrag als Vorauszahlung) und die Einnahmen durch die Abrechnung Gewerbegebiet Süd (ca. 105.000,--). Mehreinnahmen bei den Ertragsanteilen

können nicht angenommen werden, da derzeit die Prognosen durch die Abteilung 11 nicht positiv beurteilt werden. Bei der Erstellung der Voranschläge 2005/2006 konnten diese Sachverhalte noch keine Berücksichtigung finden. Dazu ist auf den bereits angeführten zeitlichen Ablauf des Einganges der Information, vor allem in der Frage der Krankenhausfinanzierung, hinzuweisen. Wie uns allen bekannt ist, stellt die Krankenhausfinanzierung eine große Herausforderung für die Gemeindevertretung in den Jahren 2006/2007 dar. Daher sollten erst nach Bekanntwerden der Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln diese auch eingesetzt werden. Ich spreche hier nicht von einem Baustopp sondern von einem verantwortungsvollen Umgang mit öffentlichen Mitteln, damit die Gemeinde ihre Pflichtaufgaben auch in der Zukunft wahrnehmen kann (hier sind Pflichtaufgaben und freiwillige Pflichtaufgaben gemeint).

<b>Strassenbaubudget 2006 - 2008</b>	<b>Betrag € brutto</b>	<b>Ausführungs- zeitraum</b>	<b>GAF-Förderung</b>
<b>geplante Maßnahmen</b>			
Sanierung Uferstraße (Schöffleutgasse - Steg)	45.600	2006	beantragt
Geh & Radweg Ablinger / Lokalbahn	20.400	2006	beantragt
Ziegeleistraße	84.000	2006	beantragt
Kirchplatz Oberndorf - Gestaltung	84.000	2006	nein
Straßenbau begleitend mit Kirchplatz	74.400	2006	beantragt
Geh- & Radweg bei Lokalbahnhaltestelle Stadt	38.400	2006	beantragt
Salzburger Straße / Bauernbräu	21.600	2006	beantragt
Kreisverkehr Galerie (inkl. Grundstückskosten)	130.000	2006	beantragt
Paracelsusstraße (ab Krankenhaus) bis Hauptstraße	33.000	2006	beantragt
Parkplätze Stille-Nacht-Bezirk	9.600	2006	nein
<b>Summe 2006</b>	<b>541.000</b>		
Sanierung Haggenstraße - Pfadfinderheim	54.000	2007	nein
Parkplätze Brückenstraße	42.000	2007	nein
Schulweg Kreuzerleiten	31.200	2007	beantragt
Birkenstraße (Ziegelhaiden)	38.400	2007	beantragt
Hoher Göll-Straße	50.400	2007	beantragt
Bauernweg / Schiffmeisterstraße (Neubau / Übernahme)	192.000		beantragt
F. X. Gruber-Straße (Fischersiedlung)	32.400	2007	beantragt
<b>Summe 2007</b>	<b>440.400</b>		
Verkehrslösung SPZ	44.400	2008	beantragt
Geh- & Radweg Kreuzerleiten	50.400	2008	beantragt
Sanierung Wallfahrtsweg Maria Bühel	25.200	2008	beantragt
Schopperweg	24.000	2008	beantragt
Gehsteigabsenkungen (53 Stk.)	42.000	2008	beantragt
<b>Summe 2008</b>	<b>186.000</b>		

Jede Ausgabe, die wir in der Zukunft tätigen werden, wird abhängig sein vom sensiblen Umgang mit den Geldern. Unabhängig davon sind dies Straßenbaumaßnahmen, die aus dem Kanalbau-Budget getätigt werden.

Dipl.-Ing. Stephan Kettl erläutert, dass die Straßenbaumaßnahmen aus dem Kanalbau zwar nur Teilbereiche sind. Da die Straßen sich jedoch bereits in sehr schlechtem Zustand befinden, sollten sie bereits im Bauabschnitt 07 zur Gänze und nicht nur im Künettenbereich saniert werden. Die Kosten werden getrennt zwischen Stadtgemeinde und Reinhaltverband abgerechnet und zwingend sowie begleitend mit dem Kanalbau mitgeführt. Hier handelt es sich um fixe Beträge.

**Wird zur Kenntnis genommen.**

### **3. Schulzentrum Watzmannstraße 40 – Verkauf einer Teilfläche aus den Grundstücken 810/4 und 810/1**

Der zu diesem Thema vorliegende Amtsbericht lautet wie folgt:

„In der Gemeindevertretungssitzung vom 22.03.2006 wurde vereinbart, die Thematik Grundverkauf Schulzentrum Watzmannstraße 40 durch die Stadtgemeinde nochmals im Rahmen eines „Runden Tisches“ der Gemeindevertretung mit den Vertretern der Schulen und anderen Beteiligten zu diskutieren.

Im Zuge der Errichtung des Neubaus der Polytechnischen Schule und des Ankaufes des sogenannten Buchner-Grundes besteht die Möglichkeit, die verbleibende Fläche der derzeitigen Grünanlage hinter dem Schulzentrum im Ausmaß von ca. 950 m<sup>2</sup> an einen Wohnbauträger zu verkaufen. Der Kaufpreis für diese Grundstück beträgt € 190,-/m<sup>2</sup>. Durch den Landesschulinspektor für Leibeserziehung wurde in einer Stellungnahme vom 21.03.2006 das Angebot einer alternativen Außensportanlage auf der sogenannten Junger-Wiese positiv beurteilt. Weiters können verschiedene Sportarten auf der neben dem Kindergarten I situieren Sportanlage, die sich im Besitz der Stadtgemeinde Oberndorf befindet, durchgeführt werden. Mit dem Landesschulrat für Salzburg ist in weiterer Folge eine Vereinbarung über die Nutzung der Junger-Wiese als Außensportanlage sowie die vom Landesschulinspektor gewünschte Errichtung weiterer Sportanlagen zu verhandeln und vertraglich zu fixieren. Derzeit werden beim Schulzentrum Watzmannstraße bis auf die bereits nicht mehr benutzbare Laufbahn keine Sportanlagen angeboten. Es handelt sich hier um eine reine Grünfläche.“

In der letzten Gemeindevertretungssitzung haben wir schon ausführlich über dieses Thema gesprochen. Ich bitte Herrn Mag. Mazzucco, uns die Stellungnahme der Schulbehörde mitzuteilen.

Mag. Mazzucco: Die HAK steht im Focus unserer Überlegungen. Der Landesschulrat ist Bundessache. Der Landesschulrat sieht die ständig sich vergrößernde Raumnot im Bereich der Schule. Der vorhandene Platz ist qualitativ verbesserbar. Es sind einige hundert Quadratmeter Nutzfläche, die uns für die HAK fehlen, daher wäre es ideal, wenn wir im bestehenden Objekt die Räume der derzeitigen Polytechnischen Schule übernehmen könnten. Diese würden unseren Raumbedarf qualitativ und quantitativ abdecken können und es wäre eine kostengünstige Lösung. Zum Sportplatz: Wir können und wollen der Gemeinde nicht vorschreiben, wie sie ihre Veränderungen bezüglich des Polytechnikums durchführen wird. Das vorgeschlagene Modell ist für uns ein gangbarer Weg.

MMag. Dr. Amann: Ich habe der Gemeindevertretung ein Schreiben vorgelegt, dass es der HAK ein großes Anliegen ist, dass der Poly-Bau zustande kommt. Wir hätten natürlich dann auch die für uns notwendigen Räume, die uns derzeit fehlen. Ich gehe davon aus, dass im Falle eines Teilverkaufes eine entsprechende Vereinbarung hinsichtlich der Sportflächen getroffen wird.

Hr. Berghammer: Für das Polytechnikum steht der Schulneubau an erster Stelle. Auch wir bedauern den Verlust der Freiflächen, doch wir brauchen diesen Schulbau und haben derzeit Räumlichkeiten, die nicht dem Zweck entsprechen.

Mag. Ehringer bestätigt die Aussagen von Frau Dr. Amann und zeigt die Platznot auf. Das sollte Priorität haben. Der Erhalt der Sportfläche wäre natürlich schön, doch man muss eben Prioritäten setzen und da steht der Platzbedarf an erster Stelle.

Bürgermeister: Es gibt eine Stellungnahme von Mag. Wiesner hinsichtlich der Sportflächen. Wir werden natürlich mit dem Bund in Verhandlungen treten müssen und das ist alles mit finanziellen Mitteln verbunden.

Mag. Mazzucco: Der Bund beteiligt sich an der Errichtung von gemeindeeigenen Sportanlagen; über die Details ist dann zu reden, wenn es ein Projekt gibt. Es gibt kaum eine Bundes-

schule, die eine Vollsportanlage im eigenen Bereich hat. Meist werden die Sportzeiten zugekauft.

Bürgermeister: Die Finanzen der Stadt sind sehr genau zu betrachten, jede Ausgabe muss gut überlegt werden. Der Erlös aus dem Verkauf des Grüngrundstückes im Besitz der Stadt Oberndorf würde erzielen, dass wir eine Einsparungsmaßnahme für den zukünftigen Kauf der Junger-Wiese bei der Hauptschule tätigen könnten. Der Optionsvertrag läuft 2008 aus. Sollten wir dann nicht in der Lage sein, es zu erwerben, wird es auf dem freien Markt angeboten. Für die Entwicklung des Schulbezirkes ist diese Fläche notwendig. Es ist daher auch ein Beschluss in der Gemeindevorstandssitzung vom 22. Februar 2006 gefallen, dass ich die vorbereitenden Maßnahmen tätigen und einen Käufer finden soll. Es war nicht so einfach, ins Schulbauprogramm aufgenommen zu werden und die Zustimmung der Bürgermeister der Region zu erhalten. Doch es ist mir gelungen.

Stadtrat Prem: Du berichtest über deine Benachrichtigung der GSWB, der Abteilung 11 und des Immobilienbüros und hast von Konsequenzen gesprochen. Wie ist das zu verstehen?

Bürgermeister: Ich musste natürlich über den Stand der Dinge informieren und habe schon einmal ausgeführt, dass es mir durch intensive Verhandlungen gelungen ist, ein Teilstück aus der Gesamtfläche zu bekommen und mit der GSWB einen Partner zu finden. Ich habe im Auftrag der Gemeindevorstellung unsere Teilfläche angeboten. Was den Landesschulrat betrifft, so habe ich mit Herrn Schinwald gesprochen, der gesagt hat, dass es wichtig sei, das Polytechnikum zu bauen. Diese Grünfläche würde es in der Form mit dem Bau der Polytechnischen Schule ohnehin nicht mehr geben und gewisse Sportarten werden dort nicht mehr möglich sein; besteht jedoch eine Ersatzfläche, so schließt er sich der Meinung des Herrn Mag. Wiesner an. Er hat sich dieses Grundstück sehr schnell angeschaut und beurteilt. Ob die GSWB das Buchner-Grundstück auch ohne unseren Grundstücksteil kauft, entzieht sich meiner Kenntnis. Ob die Abteilung 11 einer Bewilligung ohne den Verkauf des Teilgrundstückes zustimmt, weiß ich auch nicht, weil die Besprechung erst am kommenden Freitag stattfindet. Wann das Ergebnis dieser Besprechung mir zugestellt wird, weiß ich auch nicht. Faktum ist, dass die Abteilung 11 in einem Besprechungsprotokoll darauf hinweist, dass die Bewilligung des Grundstückskaufes von mehreren Faktoren (Finanzierungsplan – Darstellung im Mittelfristigen Finanzplan, evtl. Denkmalschutz für bestehendes Gebäude Buchner, möglicher Erlös aus dem Verkauf von Flächen der Gemeinde) abhängt.

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Wir müssen uns verpflichten, innerhalb eines Jahres eine Sportfläche zur Verfügung zu stellen. Vom Bund erfolgt nur eine Mitfinanzierung. Gibt es eine Kostenschätzung für die Errichtung dieser Sportfläche und weiß man, was der Bund bezahlt? Wird überhaupt eine Ersparnis herauskommen, wenn wir € 180.000,-- für den Verkauf erzielen und das für die Sportfläche einsetzen?

Bürgermeister: Wir haben derzeit keine vertragliche Regelung über Sportflächen in diesem Bereich (nur eine Freifläche) – auch darüber müssen wir uns unterhalten – und bieten hier etwas an, was im Vertrag nicht niedergeschrieben ist. Ich weiß auch nicht im Detail, welche Flächen zur Verfügung gestellt werden müssen, ich weiß nur von einem Hartplatz. Zur Finanzierung: Wir sind uns einig, dass der Grund gekauft werden muss; ihn zu verlieren, wäre grob fahrlässig. Es ist notwendig, dafür Ansparungen zu tätigen und die € 180.000,-- sind ein Teil davon. Ich hoffe auch, dass wir im Ordentlichen Haushalt die Bedeckung für die Krankenhaus-Finanzierung erreichen werden und nicht auf die Wertpapier-Rücklagen zugreifen müssen. Ich rechne doch noch mit gewissen Einnahmen. Wir wissen auch, dass das Projekt Ärztezentrum umzusetzen ist mit einem Erlös für den Grundverkauf von € 350.000,--. Eine Maßnahme muss jedenfalls erreicht werden – die Verlängerung des CHF-Kredites.

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Tatsache ist also, wir müssen dem Grundverkauf zustimmen; ohne diese € 180.000,- ist der Poly-Bau gefährdet. Wir müssen eine Sportfläche an einem anderen Ort errichten. Mir erscheint das Einsparungspotential sehr gering.

1. Vizebgm. Mayrhofer: Zum besagten Vorstandsbeschluss: Im Nachhinein hat sich die Sachlage nun anders dargestellt, und zwar hinsichtlich der Information. Es gibt einige Gründe, die gegen den Verkauf der Sportfläche sprechen. Der Erhalt der Grünfläche ist der wichtigste Grund, weiters der Erhalt als Grundreserve; diese Grünfläche ist die einzige in diesem Schulbezirk. Es stehen viele Dinge in Frage, jedoch sollte die Sicherung der Grünfläche Priorität haben und andere Dinge sollten nachgereicht werden.

Hinsichtlich Wohnungsbau: Man sollte auch die Einwendungen und Anregungen der Firma Grubmüller nicht außer Acht lassen, immerhin hat der Betrieb 14 Mitarbeiter und entrichtet eine nicht unerhebliche Kommunalsteuer von € 9.000,- bis € 10.000,- jährlich. Aus heutiger Sicht sind wir darum nicht mehr für den Verkauf dieser Grünfläche.

GV Gönitzer: Zum Verkauf der Grünfläche ist doch einiges grundsätzlicher Natur zu sagen. Der Schulstandort Oberndorf war bisher der Gemeindevertretung und dem Bürgermeister immer ganz besonders wichtig. Die Entwicklung ist auch eine Frage der Raumplanung; Oberndorf hat nur sehr beschränkte Möglichkeiten. Wenn der Bürgermeister Zusammenhänge zwischen Verkauf der Grünfläche und dem Junger-Grund herstellt, ist das berechtigt, denn das ist eine wichtige Reserve für den Kauf des Grundstückes bei der Hauptschule. Wir müssen 2008 in der Lage sein, den Grund zu erwerben. Wenn wir hier eine weitere wichtige Fläche für den Schulstandort verlieren, stellt sich die Frage, wer dann die Fläche erwirbt und was dort gebaut wird. Das können wir dann nicht mehr beeinflussen – und diese Überlegung ist wichtig.

Die Stellungnahmen der Damen und Herren am Podium beweisen die Notwendigkeit des Poly-Neubaues. Das hat auch die Gemeindevertretung beschlossen, die Schulbehörden und die Bürgermeister der Region stehen dahinter. Der vorgeschlagene Weg ist eine teilweise Refinanzierung des Neubaus – und das ist ein gangbarer Weg.

Dem Bürgermeister ist nicht vorzuwerfen, es wäre nicht alles bekannt gewesen, denn alle Fakten sind spätestens am 22. Februar im Gemeindevorstand auf dem Tisch gelegen. Es hat sich nicht nur die ÖVP sondern auch alle anderen haben sich klar geäußert, dass dem Projekt zugestimmt wird. Mir ist nicht verständlich, warum die Situation sich nun völlig verändert hat. Mir drängt sich der Verdacht auf, dass diese Entscheidung plötzlich keine sachorientierte sondern eine politische ist, denn plötzlich heißt es, der Erhalt der Grünfläche als Reserve wäre wichtig; auch die Junger-Wiese ist eine Grünfläche! Diese Argumente sind leicht zu entkräften und das Protokoll des Gemeindevorstandes vom 22. Februar spricht eine deutliche Sprache.

**Ich stelle den Antrag, dass der Bürgermeister mit allen weiteren Schritten für den Grundverkauf hinter der HAK (950 m2) wie vorbereitet beauftragt werden soll.**

Stadtrat Mag.(FH) Danner: In der Gemeindevorstandssitzung vom 22. Februar waren wir unvollständig oder falsch informiert. Die Schule war damals nicht informiert. In mehreren Gesprächen, auch in der Schule, habe ich mich informiert und ziemlich einhellig den Eindruck gewonnen, dass das Kollegium und auch die Schulleitung den Erhalt der Grünfläche als wichtig empfindet, doch sollte das auf Kosten des Baues gehen, muss man Prioritäten setzen. Wir bekennen uns zum Neubau der Schule und auch zum Kauf des Grundstückes. Wir haben alle den Kauf dieses Grundstückes mit einer Darlehensfinanzierung beschlossen (ausgenommen Stadtrat Prem). Ich verstehe nicht, warum das jetzt nicht mehr möglich sein sollte. Man könnte aus dem Erlös für das Gewerbegebiet Süd eine Finanzierung vornehmen. 2005 und 2006 zahlen wir € 1,5 Mio Abgangsdeckung für das Krankenhaus. Ich habe heute über die Straßenbaumaßnahmen 2006/2007 gelesen. Wir sind der Meinung, wenn wieder eine ordentliche Krankenhaus-Finanzierung herstellbar ist, dann kann der Neubau des Polytechnikums nicht an € 180.000,- scheitern. Wenn die Krankenhaus-Finanzierung so weiter geht, wird der Kauf der Junger-Wiese ohnehin nicht finanzierbar sein. Mir entzieht sich völlig der Ersparnisgedanke des Grundverkaufes. Der Grund ist dann weg und wir müssen eine

neue Sportanlage an anderer Stelle finanzieren, von der wir nicht wissen, was sie kosten wird.

Bürgermeister: Wir müssen auch über eine Krankenhaus-Finanzierung 2007 sprechen, denn die ist noch nicht geregelt. Wenn der Abgang so ist, wie in den letzten Jahren, muss ich darauf vorbereiten. Es wurden bereits mehrere Strukturgespräche geführt, derzeit werden Leistungsabstimmungen gemacht. Es ist noch alles offen und sehr viel Arbeit zu leisten. Die Formulierung „unvollständig oder falsch informiert“ weise ich zurück. Ich habe mit der Behörde und den Direktoren gesprochen – das sind meine Ansprechpartner. Jede finanzielle Maßnahme, die Einsparungen für die Zukunft bringt, ist eine wichtige Maßnahme. Ich kann heute nicht mit Einnahmen für das Gewerbegebiet Süd und der Wasserversorgung von Büermoos rechnen, denn diese müssen erst kommen. Die Straßenbaumaßnahmen sind sehr wichtig, darum habe ich heute auch darauf hingewiesen. Es dürfte tatsächlich nicht um sachorientierte Arbeit sondern um Parteitakt gehen. Ich bin der Meinung, es wäre notwendig, den Grund zu verkaufen. Ich sehe meine Verantwortung in den wachsenden Pflichtausgaben und möchte auch die Vereine mit einbeziehen. Ich möchte nicht eine Situation wie in Mittersill oder Tamsweg – denn das ist keine gute Situation.

Stadtrat Wetsch zu Stadtrat Danner: Deine Ausführungen über die Fehlinformation sind eine Unterstellung, die auch ich entschieden zurückweise. Wir sollten auf dem Boden der Sachlichkeit bleiben. Ich möchte klarstellen, dass hier Panik gemacht wird. (*Stadtrat Wetsch erläutert anhand einer Projektskizze die Entfernungen bzw. Nachbarschaftsabstände.*) Es liegt sicher an den Planern, auch wieder Grünfläche zu gestalten. Natürlich sind das Einschnitte, doch gewisse Abstriche muss man machen. Die Sportfläche würde auch im Falle eines Nicht-Verkaufes nicht in ihrer vollen Größe bzw. Länge erhalten bleiben. Es werden Ersatzflächen geschaffen und ein Verbindungsweg bzw. Durchgang dorthin. Ich appelliere nochmals an die Vernunft, dass es weitreichende Folgen hat, wenn wir diese Maßnahme nicht zustande bringen. Wir verhindern dadurch viele Dinge, vor allem die Schaffung eines tollen Sport- und Veranstaltungsortes auf den derzeitigen Junger-Gründen. Unsere finanzielle Situation wird sich in der Zukunft ja auch wieder verbessern.

Stadtrat Prem: Meine gesamte Fraktion kann und will sich mit einer Finanzierung auf 25 Jahre nicht abfinden. Der Neubau der Polytechnischen Schule ist für uns ein Muss. Laut Aussage der Abteilung 11 ist die finanzielle Situation in Oberndorf fast täglich anders (*er erläutert dies kurz*). Es ergibt sich derzeit für die NOW keine Notwendigkeit, das gemeindeeigene Grundstück zu verkaufen.

**Ich stelle den Antrag, den gemeindeeigenen Grund hinter dem Schulgebäude POLY/HAK/HASch derzeit nicht zu verkaufen.**

2. Vizebgm. Feichtner: Wir sagen in der Gemeindevertretung immer, es wäre wichtig, die Meinung der Fachleute zu hören. Heute haben wir Fachleute hier und wir haben sie gehört. Sie sind der Meinung, man kann damit leben, wir muten uns nun wieder die Entscheidung zu, wir können nicht damit leben. Ich denke, wir sollten den Junger-Grund kaufen und der Verkauf dieser 950 m<sup>2</sup> ist im Interesse der Gemeinde sicherlich notwendig.

Bürgermeister: Sollte dieses Grundstück nicht verkauft werden, steht es in der Zukunft für Erweiterungsmaßnahmen nicht mehr zur Verfügung, denn ich wüsste nicht, was dort auf diesen Platz hineinpassen sollte. Ich bin übrigens auch für Betriebsansiedlungen in Oberndorf, doch würde ich einen Betrieb an der Straße situieren. Es ist auch die Frage, ob Schulen und Gewerbebetriebe zusammen passen.

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Ich bitte um Auskunft, wie hoch das Einsparungspotential mit dieser Transaktion ist. Wir erlösen € 180.000,- und wissen nicht, was der Kauf der Junger-Wiese kostet.

GV Innerkofler: Man kann nicht eine moderne Sportanlage, die man auf der Junger-Wiese errichten möchte, mit einer desolaten Sportanlage hinter der HAK vergleichen. Natürlich handelt es sich um viel Geld, doch man müsste zumindest gleiche Grundstücke vergleichen und nicht ein schlechteres mit einem wesentlich besseren.

Bürgermeister: In den Verträgen ist nur eine Sportfläche, nicht jedoch eine Freifläche geregelt. Können Sie, Herr Magister Mazzucco, absehen, ob zukünftig ein Hartplatz gefordert wird?

Mag. Mazzucco: Es ist damals keine vertragliche Regelung erfolgt. Der Vertrag stammt aus den 70er Jahren. Wenn heute eine Sportanlage gebaut wird, baut man sie normgerecht. Heute ist ein Hartplatz sicherlich üblich, ein Großspielfeld, eine Rasenfläche, sicherlich nicht. Zu den Kosten: Man kann grob und fiktiv rechnen, es gibt hier Normwerte nach dem ÖISS, in welcher Größenordnung sich so eine Sportanlage bewegt. Das hängt natürlich von verschiedensten Faktoren ab (z. B. Bodenbeschaffenheit etc.).

Bürgermeister: Werden Sie von Oberndorf verlangen, dass eine derartige Sportfläche zur Verfügung gestellt wird, obwohl sie jetzt nicht zur Verfügung steht?

Mag. Mazzucco: Wir brauchen die zumutbare Nutzung einer Sportfläche. Ob sie nun von der Gemeinde oder einem Verein zur Verfügung gestellt wird, ist nicht der Punkt. Es geht nur darum, den Turnunterricht bzw. den Lehrplan vollziehen zu können. Wem die Sportanlage gehört, ist egal, wir müssen sie einfach nutzen können. Offensichtlich haben wir diese Sportfläche heute auch nicht. Doch – das ist jetzt dann die Vergangenheit; wenn wir sie heute neu machen, ist das eine andere Frage.

Bürgermeister: Es ist vor allem auch die Frage, ob der Bund diese finanziellen Mittel zur Verfügung stellen kann.

GV Gönitzer: Kollege Danner, ich halte die Verwendung des Begriffes „Einsparen“ nicht für gerechtfertigt. Es geht hier nicht um Einsparung, es war immer klar, dass der Grundverkauf zur finanziellen Unterstützung des Kaufes der Junger-Wiese 2008 dienen soll und es geht hier nicht um eine Gegenrechnung – das ist sachlich nicht richtig und ich weise das zurück.

Bürgermeister: Ich lasse über den **Antrag von GV Gönitzer**, der wie folgt lautet, nunmehr abstimmen:

**Ich stelle den Antrag, dass der Bürgermeister mit allen weiteren Schritten für den Grundverkauf hinter der HAK (950 m<sup>2</sup>) wie vorbereitet beauftragt werden soll.**

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): 9 dafür (SPÖ), 14 dagegen (ÖVP, NOW, Grüne und FPÖ)**

Der Bürgermeister lässt weiters über den **Antrag von Stadtrat Prem**, der wie folgt lautet, abstimmen:

**Ich stelle den Antrag, den gemeindeeigenen Grund hinter dem Schulgebäude POLY/HAK/HASch derzeit nicht zu verkaufen.**

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): 14 GV dafür (ÖVP, NOW, Grüne und FPÖ), 9 GV dagegen (SPÖ)**

#### **4. Errichtung von Parkplätzen und eines Gehweges entlang der Liegenschaft Junger und Abschluss einer Vereinbarung mit der Familie Junger**

Der Amtsbericht hiezu lautet wie folgt:

„Im Zusammenhang mit der Frage des Grundverkaufes beim Schulzentrum Watzmannstraße und der Frage der Finanzierung des Ankaufes des Junger-Grundes wurde dieser Tagesordnungspunkt bei der Sitzung der Gemeindevertretung am 22.03.2006 abgesetzt. Auf Grund der Baumaßnahmen im Bereich der Hauptschule Oberndorf ist eine Entscheidung über die Errichtung von Parkplätzen bzw. eines Gehweges notwendig.

Die Familie Thomas und Franziska Junger ist Grundbesitzerin der Liegenschaft GP 720/5. Die Stadtgemeinde Oberndorf hat dieses Grundstück gepachtet und besitzt eine Option zum Kauf des Grundstückes.

Die Stadtgemeinde Oberndorf beabsichtigt, auf der Liegenschaft GP 720/5, auf der derzeit provisorisch befestigten Fläche senkrecht zur Joseph-Mohr-Straße, die Errichtung von befestigten Parkplätzen sowie eines Gehweges (asphaltierte Abstellflächen, Pflanzinseln, asphaltierter Gehweg) gemäß der Planung von DI Stephan Kettl, welche durch den Bauausschuss am 02.03.2006 freigegeben wurde.

Laut Berechnung von Herrn DI Kettl betragen die Kosten für oben angeführte Maßnahmen € 51.600,00 und setzen sich wie folgt zusammen:

Parkplätze	€	19.200,00
Gehsteig	€	18.000,00
Straßensanierung	€	14.400,00

Die Bedeckung dieser Baumaßnahmen soll durch folgende Maßnahmen (Budgetumschichtungen) erreicht werden:

##### **Bindung von Mehreinnahmen:**

VST	Text	Voranschlag	Ergebnis	Mehreinnahme
2/9470/8610	Schlüsselzuweisung	132.000,00	183.709,15	<b>51.709,15</b>

Mit dem Ehepaar Junger ist weiters eine Vereinbarung über die Errichtung der Parkplätze und des Gehweges abzuschließen.

Das Ehepaar Thomas und Franziska Junger gestattet der Stadtgemeinde Oberndorf als Pächter des o. a. Grundstückes die Errichtung von Parkplätzen und eines Gehweges unter folgenden Voraussetzungen:

1. Die Haftung für die befestigten Flächen übernimmt die Stadtgemeinde Oberndorf.
2. Eine Zufahrt für landwirtschaftliche Nutzung des Pachtgrundes ist in der Planung zu berücksichtigen.
3. Sollte die Option zum Kauf des Grundstückes bis 31.12.2008 nicht eingelöst werden, so sind die Einbauten, falls durch den Grundeigentümer gewünscht, wieder zu entfernen.
4. Die Errichtung der Parkflächen und des Gehsteiges geht auf Kosten der Stadtgemeinde Oberndorf.
5. Den Grundeigentümern steht kein zusätzliches Entgelt für die Nutzung der Pachtfläche als Parkplatz bzw. Gehweg zu.“

**Bürgermeister:** Die Errichtung der Parkplätze ist somit nach heutigem Stand nicht mehr möglich, denn der zukünftige Kauf der Junger-Wiese ist zur Zeit nicht mehr gewährleistet. Ich kann es nicht verantworten, ein Grundstück zu bebauen, wenn wir nicht wissen, ob wir uns leisten können, es zukünftig zu kaufen. Ich denke, wir sollten diese Maßnahme deshalb zurücksetzen. Es wäre natürlich sinnvoll gewesen, nicht nur die Straße sondern auch den Gehsteig und die Parkplätze zu errichten, doch diese Maßnahme ist aus finanzieller Sicht derzeit nicht denkbar.

Stadtrat Prem: Das Projekt „Joseph-Mohr-Straße“ beschränkt sich somit auf den gemeindeeigenen Grund (Abtragung Erdwall etc.)?

Bürgermeister Schröder bejaht dies. Es fallen so natürlich auch Parkplätze weg und ich übernehme dafür nicht die Verantwortung. Die Maßnahme ist aus wirtschaftlichen Gründen zurückzusetzen, obwohl es hier um eine dringende Schulwegsicherungsmaßnahme gegangen wäre.

GV Dr. Weiß: Ich finde, das Projekt ist nach wie vor wichtig. Ich würde die Maßnahmen trotzdem für sinnvoll halten. Wir hätten im anderen Fall auch nicht gewusst, ob wir uns die Junger-Wiese hätten leisten können. Ich denke, das Risiko hält sich in Grenzen.

Bürgermeister: Es hält sich nicht in Grenzen, denn es geht um € 51.600,--. Diese Maßnahme ist nur als Ganzes zu sehen, denn sollten wir uns den Junger-Grund in der Zukunft nicht leisten können, müssten wir wieder rückbauen.

Stadtrat Mag.(FH) Danner: Sind die € 51.600,-- die geschätzten Gesamtkosten für das Projekt oder die Kosten für den Fremdgrund?

Bürgermeister: Das sind die Kosten für die Errichtung des Parkplatzes auf dem Fremdgrund.

Der Bürgermeister stellt nunmehr den **Antrag, die Baumaßnahmen entlang der Liegenschaft Junger zurückzusetzen.**

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): 14 Stimmen dafür (SPÖ, NOW, FPÖ), 9 Stimmen dagegen (ÖVP, Grüne)**

## **5. Haftungsübernahme Reinhaltverband – Projekt „Überleitung nach Siggerwiesen“**

In Ergänzung zu der in der letzten Gemeindevertretungssitzung vom 22.03.2006 bereits beantworteten Anfrage betreffend der Bürgschaftsübernahme der Stadtgemeinde Oberndorf für das Projekt Überleitung nach Siggerwiesen, darf ich folgende ergänzende Stellungnahme abgeben:

### **Warum eine Bürgschaftsübernahme:**

Das von der Gemeindevertretung im August 2005 beschlossene Vertragswerk zur Überleitung der Abwässer nach Siggerwiesen sieht unter Pkt. II, Abs. 2 (Seite 4) die Übernahme der Bürgschaften vor.:

*„..... Der RHV Oberndorf wird dafür sorgen, dass seine Mitgliedsgemeinden und die Mitgliedsgemeinden des RHV Oichtental die von der Förderstelle und von den die Herstellungskosten finanzierenden Banken zur Erzielung eines möglichst günstigen Finanzierungszinsatzes erforderlichen Bürgschaften der Gemeinden beibringen. ....“*

Nachdem die Mitgliedsgemeinden des Verbandes Oberndorf die Überleitung nach Siggerwiesen nur unter der Prämisse akzeptiert haben, dass Errichtung und Betrieb der Anlage durch den Verband Salzburg übernommen werden, war eine derartige Bürgschaftsübernahme nicht zu umgehen, da die Ausfinanzierung der Investitionen des RHV Salzburg lediglich durch unsere laufenden m<sup>3</sup>-Gebühren erfolgt. Dies birgt für den Verband Salzburg das Risiko, dass bei einem Wegfall der Abwasserfrachten aus unserer Region die Finanzierung nicht mehr gegeben ist. Das Risiko für die einleitenden Gemeinden ist aber viel geringer, als wenn wir selber die Errichtung und den Betrieb der Anlage zu führen hätten und die gesamten zusätzlichen Darlehen in einer Höhe von € 4.966.809,- durch uns zu tragen wären.

### **Warum ist die Stadt Laufen nicht eingebunden:**

Dies hat zwei Gründe:

- Zum einen wäre eine Bürgschaftsübernahme der Stadt Laufen für ein Bauvorhaben außerhalb Bayerns von den Oberbehörden in München zu genehmigen gewesen und hätte dies mit ziemlicher Sicherheit zu einer langen Verzögerung des Vertragsabschlusses, wenn nicht gar zu einem Scheitern geführt.
- Weiters ist die Stadt Laufen nicht im Förderansuchen berücksichtigt, da der Bund und das Land über die Österreichische Kommunalkredit keine ausländischen Kommunen fördern können. Die Aufteilung der Investitionskosten zur Ermittlung der Fördersumme erfolgte unter Ausschluss der Stadt Laufen. Eine Bürgschaft der Stadt Laufen zu diesem Fördervertrag wäre daher durch die Kommunalkredit AG nicht annehmbar gewesen, da die Stadt Laufen bei der Finanzierung nicht als Vertragspartner auftritt.

Die Gemeindevertretung wird um Kenntnisnahme dieser zusätzlichen Information gebeten.

Der Bürgermeister stellt den **Antrag, die Haftungsübernahme für das Projekt des Reinhaltverbandes Oberndorf und Umgebung „Überleitung nach Siggerwiesen“ unter Kenntnisnahme der vorangeführten Erläuterungen zu beschließen.**

**Offene Abstimmung (23 GV anwesend): Wird einstimmig beschlossen.**

## **7. Allfälliges**

Herr Grubmüller aus dem Publikum möchte unter diesem Tagesordnungspunkt nochmals festhalten, dass er sowohl als Bürger der Stadt Oberndorf als auch als Unternehmer gekommen ist und nimmt erneut kurz Stellung zu seiner diesbezüglichen persönlichen Situation.

Da keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Bürgermeister die Sitzung um 20.12 Uhr.

Die Schriftführerin:  
gez. Gabriele Niederstrasser eh.

Der Vorsitzende:  
gez. Bürgermeister Peter Schröder eh.

# Beschlussfassungsprotokoll GV v. 04.04.06

TOP	Beschluss	erledigt am	erledigt von
-----	-----------	-------------	--------------

3. Schulzentrum Watzmannstraße 40 – derzeit kein Verkauf einer Grundstücksteilfläche hinter dem Schulgebäude
4. Parkplätze und Gehweg entlang Liegenschaft Junger Joseph-Mohr-Straße – Zurücksetzung der Baumaßnahmen
5. Haftungsübernahme für RHV-Projekt Überleitung Siggerwiesen